

DAS SCHLAUE FÜCHSLEIN (PŘÍHODY LIŠKY BYSTROUŠKY)

Leoš Janáček

Oper in drei Akten – 1924

Text vom Komponisten nach Rudolf Těsnohlídeks Novelle

Die Abenteuer der schlauen Füchsin

In tschechischer Sprache

Mit Übertiteln in deutscher und englischer Sprache

Musikalische Leitung

Robert Jindra

Inszenierung

Barrie Kosky

Bühne

Michael Levine

Kostüme

Victoria Behr

Licht

Franck Evin

Chöre

Stellario Fagone

Dramaturgie

Katja Leclerc

Abendspielleitung

Catharina von Bülow

MÜNCHNER OPERNFESTSPIELE

Montag, 11. Juli 2022

Beginn 19.00 Uhr

Nationaltheater



Global Partner der
Bayerischen Staatsoper

Spielzeit 2021–22
Bayerische Staatsoper

BESETZUNG

Förster	Wolfgang Koch
Die Frau Försterin/Eule	Lindsay Ammann
Der Schulmeister/Mücke	Jonas Hacker
Der Pfarrer/Dachs	Martin Snell
Haraschta	Milan Siljanov
Pasek	Caspar Singh
Füchslein Schlaukopf	Elena Tsallagova
Frau Pasek/Häher	Mirjam Mesak
Fuchs	Angela Brower
Das junge Füchslein Schlaukopf	Roxana Shirin Müller*
Frantik	Michael Johannes Flach *
Pepik	Alice Teleki*
Dackel/Specht	Yajie Zhang
Hahn	Andrés Agudelo
Schopfhenne	Eliza Boom
Grille	Lara-Marie Haber*
Heuschreck	Lena Kühn*
Frosch	Anne-Sophie Fromentel*
Junge Füchse	Kinderchor der Bayerischen Staatsoper (Solo: Silvie Sobotka)

Bayerisches Staatsorchester
Bayerischer Staatsopernchor
Kinderchor der Bayerischen Staatsoper (* Solist:innen)
Opernballett und Statisterie der Bayerischen Staatsoper

Beginn 19.00 Uhr
keine Pause

Ende ca. 20.45 Uhr

Anfertigung der Bühnenausstattung und der Kostüme in den eigenen Werkstätten.

© Mit freundlicher Genehmigung von Universal Edition AG Wien

Dank an Deryde Viney für die Verwendung seiner englischen Übersetzung für die Übertitel.

BIOGRAFIEN

MUSIKALISCHE LEITUNG

Robert Jindra studierte am Prager Konservatorium Gesang und Dirigieren. Ab 2001 erarbeitete er zahlreiche Opern am dortigen Nationaltheater und übernahm für die Spielzeit 2013/14 die Position des Musikdirektors. Von Februar 2010 bis November 2014 war er Musikdirektor der Oper im Mährisch-Schlesischen Nationaltheater in Ostrava. Seit der Spielzeit 2018/2019 ist er 1. Kapellmeister am Aalto Musiktheater und der Philharmonie Essen, wo er u. a. Aufführungen von Aribert Reimanns *Medea*, *Tosca* und *Carmen* sowie zahlreiche Konzerte leitete. Gastdirigate führten ihn an Opernhäuser wie die Deutsche Oper am Rhein in Düsseldorf/Duisburg, die Norske Opera in Oslo und das Slowakischen Nationaltheater in Bratislava, sowie zu Festivals wie dem Prager Frühling, Viva musica in Bratislava und dem Leoš-Janáček-Festival in Ostrava.

INSZENIERUNG

Barrie Kosky stammt aus Melbourne, wo er Klavier und Musikgeschichte studierte. 1996 arbeitete er als Künstlerischer Direktor des Adelaide Festival of the Arts. Von 2001 bis 2005 war er Co-Direktor am Schauspielhaus Wien. Er inszenierte u. a. an der Staatsoper Unter den Linden in Berlin, an der Nederlandse Opera in Amsterdam, der Oper Frankfurt, der Los Angeles Opera, der English National Opera in London sowie bei den Salzburger Festspielen und beim Glyndebourne Festival. Seit der Spielzeit 2012/13 ist er Intendant und Chefregisseur der Komischen Oper Berlin, wo er u. a. *Die Zauberflöte*, *Rusalka*, *Iphigenie auf Tauris*, *Kiss me, Kate*, *Rigoletto*, *West Side Story*, *Moses und Aron* und *Les contes d'Hoffmann* inszenierte. An der Bayerischen Staatsoper erarbeitete er 2009/10 *Die schweigsame Frau*, 2015/16 *Der feurige Engel* und 2020/21 *Der Rosenkavalier*. In der Spielzeit 2021/22 hatte hier seine Neuinszenierung von *Das schlaue Fuchslein* Premiere.

BÜHNE

Michael Levine, in Kanada geboren, studierte Bühnenbild an der Central School of Art and Design in London. Seit fast vierzig Jahren arbeitet er international in den Bereichen Schauspiel, Oper und Film. Zu den Regisseur:innen, mit denen er regelmäßig Inszenierungen entwickelt, gehören Andreas Homoki, Robert Carsen, Deborah Warner, Simon McBurney und Tim Albery. Zuletzt entwarf er Bühnenbilder u. a. für *Iphigénie en Tauride*, *Sweeney Todd* und *Madama Butterfly* (alle Oper Zürich), *Die tote Stadt* (Komische Oper Berlin), *Hell's Fury*, *The Hollywood Songbook* (Luminato Festival Toronto), *The Rake's Progress* (Festival d'Aix-en-Provence), *Billy Budd* (Teatro Real Madrid/Teatro dell'Opera di Roma), *Hänsel und Gretel* (De nationale Opera Amsterdam) und *Parsifal* (Opéra National de Lyon/

Metropolitan Opera New York). Seine Arbeiten wurden mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet. Er ist Chevalier des Arts et des Lettres.

KOSTÜME

Victoria Behr studierte Kostümbild an der Hochschule für Angewandte Wissenschaften in Hamburg. Nach mehreren Assistenzen, u. a. am Opernhaus Zürich und bei den Salzburger Festspielen, arbeitet sie seit 2008 als freie Kostümbildnerin. Es entstand eine enge Zusammenarbeit mit dem Regisseur Herbert Fritsch u. a. am Thalia Theater Hamburg, an der Volksbühne Berlin, am Kongelige Teater Kopenhagen, am Residenztheater München und an der Komischen Oper Berlin. Außerdem entwarf sie Kostüme für Inszenierungen von Regisseuren wie Niklaus Helbling, Alvis Hermanis, Antú Romero Nunes, Barrie Kosky und Stefan Pucher. In der Kritikerumfrage der Zeitschrift Theater heute wurde sie 2011, 2012, 2014 und 2015 sowie in der Opernwelt 2013 als Kostümbildnerin des Jahres ausgezeichnet.

LICHT

Franck Evin war seit Anfang der 1980er Jahre Beleuchtungsassistent an zahlreichen französischen Opernhäusern, etwa an der Opéra national de Lyon. Weitere Engagements führten ihn u. a. ans Théâtre des Champs-Élysées in Paris, zum Festival de Vaison La Romaine und zum Printemps des Arts in Nantes. 1994 legte er sein Diplom als Beleuchtungsmeister ab. Er war viele Jahre Künstlerischer Leiter und Chef des Beleuchtungswesens an der Komischen Oper Berlin. Inzwischen ist er Künstlerischer Leiter der Beleuchtung am Opernhaus Zürich und entwarf dort das Lichtdesign für Inszenierungen u. a. von Hans Neuenfels, Andreas Homoki und Sebastian Baumgarten. An der Bayerischen Staatsoper gestaltete er 2002 das Licht für *Manon Lescaut*, es folgten *Roméo et Juliette*, *Königskinder* und *Le nozze di Figaro*. In der Spielzeit 2021/22 kehrt er für die Neuproduktion von *Das schlaue Fuchslein* nach München zurück.

CHÖRE

Stellario Fagone studierte in seiner Heimatstadt Turin und war zwischen 1998 und 2000 als Pianist und Musikalischer Assistent des RAI-Symphonieorchesters tätig. Mit Gaetano Donizettis *Il campanello* debütierte er als Dirigent am Teatro Mancinelli in Orvieto. Von 2003 bis 2006 war er als Korrepetitor an der Bayerischen Staatsoper engagiert, von 2006 bis 2018 als stellvertretender Chordirektor, zudem ist er auch der Leiter des Kinderchores. Seit der Spielzeit 2019/20 ist er hier kommissarischer Chordirektor. Beim Chor des Bayerischen Rundfunks übernahm er die Einstudierungen von Walter Braunfels' Mysterienspiel *Verkündigung*, von Pjotr I. Tschaikowskis *Iolanta* und

La Notte italiana. Als Dirigent leitete er u. a. Aufführungen von *La bohème*, *Così fan tutte*, *Hänsel und Gretel*, *Ariadne auf Naxos* und *Der Rosenkavalier*. In der Spielzeit 2014/15 hatte er an der Bayerischen Staatsoper die Musikalische Leitung von *Pinocchio* inne.

DRAMATURGIE

Katja Leclerc, geboren in Frankfurt am Main, ist seit der Spielzeit 2021/22 Dramaturgin an der Bayerischen Staatsoper. 2014 bis 2021 war sie Dramaturgin für Oper und Konzert am Staatstheater Wiesbaden. 2011 bis 2012 leitete sie die Junge Oper Hannover und war Dramaturgin der Staatsoper Hannover. In den Jahren 2009 bis 2016 war sie zudem Dramaturgin für Musiktheater bei den Schwetzingen SWR Festspielen; 2009 und 2010 hielt sie die Einführungsvorträge der Bayreuther Festspiele. Katja Leclerc hat Theater-, Film- und Medienwissenschaft, Anglistik und Musikwissenschaft in Frankfurt am Main und Aberystwyth/Wales studiert. Sie war wissenschaftliche Mitarbeiterin bei Hans-Thies Lehmann am Lehrstuhl für Theaterwissenschaft der Goethe-Universität Frankfurt. Dem Frankfurter Masterstudiengang Dramaturgie ist sie bis heute als Lehrbeauftragte verbunden.

FÖRSTER

Wolfgang Koch studierte Gesang in München und war anschließend Ensemblemitglied am Stadttheater Bern, am Staatstheater Stuttgart und an der Wiener Volksoper. Er gastierte u. a. an den Opernhäusern in Hamburg, Berlin, Frankfurt, Zürich, Wien, Mailand, Paris, Tokio und New York sowie bei den Festspielen in Bregenz, Salzburg und Bayreuth. Zu seinem Repertoire gehören Partien wie Scarpia (*Tosca*), Barak (*Die Frau ohne Schatten*), Wotan (*Der Ring des Nibelungen*), Mandryka (*Arabella*), Don Pizarro (*Fidelio*), Jochanaan (*Salome*) und die Titelpartien in Aribert Reimanns *Lear* und Paul Hindemiths *Mathis der Maler*. 2014 wurde er zum Bayerischen Kammersänger ernannt. Weitere Partien an der Bayerischen Staatsoper in der Spielzeit 2021/22: Grandier (*Die Teufel von Loudun*), Kurwenal (*Tristan und Isolde*) und Michele (*Il tabarro*).

DIE FRAU FÖRSTERIN/EULE

Die Mezzosopranistin Lindsay Ammann ist Gast auf vielen Opernbühnen in Europa und Amerika und seit der Spielzeit 2021/22 Ensemblemitglied an der Bayerischen Staatsoper. Engagements führten sie u. a. an die Metropolitan Opera, die Dallas Opera, die Madison Opera, die Washington National Opera, ans Opera Theatre of Saint Louis, an die Opera of Chicago, das Aalto-Musiktheater Essen sowie zum Seiji Ozawa Matsumoto Festival in Japan. Ihr Repertoire umfasst Partien wie

Erda (*Der Ring des Nibelungen*), Brangäne (*Tristan und Isolde*), Mary (*Der fliegende Holländer*), Maddalena (*Rigoletto*), Olga (*Eugen Onegin*), Ciesca (*Gianni Schicchi*) und Ježibaba (*Rusalka*). 2007 war sie Halbfinalistin bei den Metropolitan Opera National Council Auditions und 2009 Finalistin des Wettbewerbs der Sullivan Foundation in New York. An der Bayerischen Staatsoper war sie u. a. in der Spielzeit 2021/22 in der Neuproduktion von *Les Troyens* als Anna, Schwester der Dido und in der Partie Louise (*Die Teufel von Loudun*) zu erleben. Während der Münchner Opernfestspiele ist sie außerdem als Stimme von Oben (*Die Frau ohne Schatten*) zu erleben.

DER SCHULMEISTER/MÜCKE

Jonas Hacker stammt aus Lake Delton, Wisconsin, und studierte an der Academy of Vocal Arts in Philadelphia. Während seines Studiums sang er Tamino in *Die Zauberflöte*, Ferrando in *Così fan tutte*, Don Ottavio in *Don Giovanni* und Lindoro in *L'Italiana in Algeri*. Auf seinen Bachelor an der University of Wisconsin folgte ein Master an der University of Michigan. Der Tenor debütierte 2015 als Ferrando an der Annapolis Opera und war 2016 Grand Finalist der Metropolitan Opera National Council Auditions. In den USA sang er u. a. an der Arizona Opera, an der Washington Concert Opera sowie an der Dallas Opera. Sein Europa-Debüt gab er am Theater St. Gallen mit der Partie des Boy/Young King in George Benjamins Oper *Lessons in Love and Violence*. 2017 wurde ihm der Robert Jacobson Award verliehen. In der Bayerischen Staatsoper war er 2021/22 außerdem als Basilio (*Le nozze di Figaro*) und Pedrillo (*Die Entführung aus dem Serail*) zu erleben.

DER PFARRER/DACHS

Martin Snell studierte Gesang am Royal Northern College of Music in Manchester. Nach seiner Ausbildung am Opernstudio Zürich erhielt er Festengagements in St. Gallen, Basel und Luzern. Engagements führten ihn an die Opernhäuser in Genf, Monte Carlo, Prag, London, Sydney, an das Theater an der Wien, die Staatsoper Berlin und das Teatro alla Scala in Mailand sowie zu den Festivals u. a. in Baden-Baden, Luzern, Bayreuth und Aix-en-Provence. Sein Repertoire umfasst Partien wie Sarastro (*Die Zauberflöte*), Surin (*Pique Dame*), Der Tod (*Der Kaiser von Atlantis*), Fasolt (*Das Rheingold*), Lorenz von Pommersfelden (*Mathis der Maler*) und Reinmar von Zweter (*Tannhäuser*). In der Spielzeit 2021/22 war er in den Partien Doktor Grenvil (*La traviata*), Der Mesner (*Tosca*), Priam/L'ombre de Chorèbe (*Les Troyens*) und Vater Ambroise (*Der Teufel von Loudun*) zu erleben. Während der Münchner Opernfestspiele singt er außerdem Alcindoro (*La bohème*), Arzt (*Macbeth*), 1. Hausknecht/10. Polizist/4. Herr/1. Bekannter Kovaljovs (*Die Nase*) und Ein Polizeikommissar (*Der Rosenkavalier*).

HARASCHTA

Milan Siljanov studierte Gesang an der Zürcher Hochschule der Künste und absolvierte den Opera Course der Guildhall School of Music & Drama in London. Er gewann u. a. den 1. Preis beim Liedwettbewerb der Wigmore Hall, den 1. Liedpreis und den Publikumspreis beim 50. Internationalen Gesangswettbewerb in 's-Hertogenbosch und den 2. Preis sowie den Publikumspreis beim ARD-Musikwettbewerb 2018. Zudem war er Stipendiat der Independent Opera Voice Fellowship der Wigmore Hall. Von 2016 bis 2018 war er Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper, seit der Spielzeit 2018/19 ist er hier Ensemblemitglied und stand in Partien wie Leporello (*Don Giovanni*), Dulcamara (*L'elisir d'amore*), Montano (*Otello*), Peter Besenbinder (*Hänsel und Gretel*), Sprecher (*Die Zauberflöte*), Kilian (*Der Freischütz*), Schaunard (*La bohème*) und Antonio (*Le nozze di Figaro*) auf der Bühne. In der Spielzeit 2021/22 war als Angelotti in *Tosca* zu erleben. Während der Münchner Opernfestspiele ist er außerdem als 3. Hausknecht/4. Polizist/Spekulant (*Die Nase*) zu erleben.

PASEK

Caspar Singh, geboren in Großbritannien, erhielt seine Gesangsausbildung an der Guildhall School of Music and Drama und besuchte Meisterkurse u. a. bei Graham Johnson, Helmut Deutsch und Brigitte Fassbaender. 2017 war er Finalist des Gesangswettbewerbs „Liederpreis“ des Franz-Schubert-Instituts und wurde ein Jahr später Mitglied des Alvarez Young Artists Programme der Garsington Opera. Gastauftritte führten ihn u. a. in die Milton Court Concert Hall und die Barbican Hall in London. Mit der Partie Ein italienischer Sänger (*Capriccio*) gastierte er 2018 beim Garsington Opera Festival. Zu seinem Repertoire gehören außerdem Partien wie Ferrando (*Così fan tutte*) und Tamino (*Die Zauberflöte*). Von der Spielzeit 2018/19 an war er Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper, mit Beginn der Spielzeit 2020/21 wechselte er ins Ensemble. In der aktuellen Spielzeit sang er an der Bayerischen Staatsoper die Partien Normanno (*Lucia di Lammermoor*), Ein junger Seemann (*Tristan und Isolde*), 3. Knappe (*Parsifal*) und Dominik (*Thomas*). Während der Münchner Opernfestspiele ist er außerdem als Der Haushofmeister bei Faninal (*Der Rosenkavalier*) zu erleben.

FÜCHSLEIN SCHLAUKOPF

Elena Tsallagova, geboren in Wladikawkas/Russland, studierte u. a. am Konservatorium in St. Petersburg und wurde 2006 Mitglied im Young Artists Programme der Opéra national de Paris. Von 2008 an war sie Ensemblemitglied der Bayerischen Staatsoper, 2010 wechselte sie an die Deutsche Oper Berlin. Zudem gastierte sie an den Opernhäusern

u. a. in Paris, Madrid, Lille, Antwerpen, Chicago und Stuttgart sowie bei den Festspielen von Glyndebourne, Salzburg, Luzern und Pesaro. Zu ihrem Repertoire gehören Partien wie Violetta Valéry (*La traviata*), Oscar (*Un ballo in maschera*), Pamina (*Die Zauberflöte*), Micaëla (*Carmen*), Musetta (*La bohème*), Liù (*Turandot*), Mélisande (*Pelléas et Mélisande*), Berthe (*Le prophète*) und Donna Clara (*Der Zwerg*).

FRAU PASEK/HÄHER

Mirjam Mesak, geboren in Tallinn (Estland), erhielt ihre musikalische Ausbildung u. a. an der Guildhall School of Music and Drama. Zudem besuchte sie Meisterkurse u. a. bei Graham Johnson, Edith Wiens, Brigitte Fassbaender und Julius Drake. Am Clonter Opera Theatre war sie als Mimi (*La bohème*) zu erleben. Gastauftritte führten sie an britische Konzerthäuser wie die Milton Court Concert Hall und die Wigmore Hall, wo sie sich vorwiegend dem Konzert- und Liedfach widmete. 2019 wurde sie mit dem Bayerischen Kunstförderpreis in der Sparte Darstellende Kunst ausgezeichnet. Von der Spielzeit 2018/19 an war sie Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper, mit der Spielzeit 2020/21 wechselte sie ins Ensemble. In der Saison 2021/22 war sie als Klingsors Zaubermädchen (*Parsifal*) zu erleben. Während der Münchner Opernfestspiele ist sie außerdem als Dama di Lady Macbeth (*Macbeth*), Pelageja Grigorjevna Podtočinas Tochter (*Die Nase*) und Die Stimme des Falken/2. Stimme der Ungeborenen/2. Dienerin/2. Kinderstimme (*Die Frau ohne Schatten*) zu erleben.

FUCHS

Angela Brower, geboren in Phoenix/Arizona, studierte Gesang an der Indiana University und an der Arizona State University. 2008 wurde sie an der Glimmerglass Opera in das Young American Artists Program aufgenommen. 2008 kam sie ins Opernstudio der Bayerischen Staatsoper, von 2010 bis 2016 war sie hier Ensemblemitglied. Gastengagements führten sie u. a. an die Opernhäuser in Berlin, Baden-Baden, Wien, Paris, London und New York sowie zu den Festspielen in Salzburg, Aix-en-Provence und Glyndebourne. Ihr Repertoire umfasst Partien wie Cherubino (*Le nozze di Figaro*), Adalgisa (*Norma*), Octavian (*Der Rosenkavalier*), Idamante (*Idomeneo*), Rosina (*Il barbiere di Siviglia*), Nicklausse/Muse (*Les contes d'Hoffmann*), Annio (*La clemenza di Tito*) und die Titelpartie in *Cendrillon*.

DACKEL

Yajie Zhang, geboren in Anhui/China, studierte zunächst in Shanghai und war Mitglied im Xiaoyan Opera Centre. An der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover setzte sie ihr Studium bei Marek Rzepka und Justus Zeyen fort. Sie nahm an Meisterkursen u. a. bei

Brigitte Fassbaender, Thomas Hampson, Wolfram Rieger und Hartmut Höll teil. Engagements führten sie u. a. an die Staatsoper Hannover, das NCPA in Peking und an das Shanghai Oriental Art Center. Im Jahr 2017 erhielt sie als jüngste Teilnehmerin des niederländischen internationalen Gesangswettbewerbes von 's-Hertogenbosch den Grand Prix wie auch den Opernpreis und den Preis der Juniorjury. Zu ihrem Repertoire zählen Partien wie Maddalena (*Rigoletto*), Nicklausse/Muse (*Les contes d'Hoffmann*) und Cherubino (*Le nozze di Figaro*). Seit Beginn der Spielzeit 2020/21 ist sie Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper und sang in der Saison 2021/22 u. a. die Partien Tisbe (*La Cenerentola*), Stimme aus der Höhe/2. Knappe (*Parsifal*) und Schwester Agnes (*Thomas*). Während der Münchner Opernfestspiele singt sie außerdem die 5. Stimme der Ungeborenen (*Die Frau ohne Schatten*).

HAHN

Andrés Agudelo, geboren in Kolumbien, studierte an der Escuela Superior de Música Reina Sofia in Madrid bei Ryland Davies und Rosa Domínguez sowie am Conservatoire National Supérieur de Paris bei Marcel Boone. Zudem besuchte er Meisterkurse u. a. bei Javier Camarena, Barbara Frittoli und Margreet Honig. Zahlreiche Auftritte führten ihn beispielsweise an die Ópera de Colombia, die Shanghai Symphony Hall oder die Philharmonie in Paris. Unter der Leitung von Gustavo Dudamel sang er als Solist in Beethovens Chorfantasie im Binational Symphonic Concert in Bogotá. 2017 wurde er ins Opernstudio Opera Fuoco in Paris aufgenommen. Im Folgejahr gewann er den Thierry-Mermod-Preis beim Verbier Festival. Im Juni 2019 sang er Johann Sebastian Bachs h-Moll-Messe beim Leipziger Bachfest. Von 2019 bis 2021 war er Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper, seitdem ist er als Ensemblemitglied am Staatstheater Kassel engagiert.

SCHOPFHENNE

Eliza Boom, geboren in Hamilton/Neuseeland, erhielt ihre Gesangsausbildung am National Opera Studio und am Royal Northern College of Music bei Mary Plazas. Sie gewann zahlreiche Preise, u. a. den Richard Bonyng Award, den Internationalen Lez-Azuriales-Gesangswettbewerb, den Frederic Cox Award und den 2. Preis beim Lexus Song Quest. Konzertengagements führten sie u. a. zum New Zealand Symphony Orchestra, zum Suffolk Philharmonic Orchestra und zum Nottingham Philharmonic Orchestra. Ihr Repertoire umfasst neben Micaëla (*Carmen*), Norina (*Don Pasquale*), Gertrud (*Hänsel und Gretel*) u. a. auch Mimì (*La bohème*) und Donna Anna (*Don Giovanni*). Seit der Spielzeit 2020/21 ist sie Mitglied im Opernstudio der Bayerischen

Staatsoper. 2021/22 war sie hier u. a. als Klingsors Zaubermädchen (*Parsifal*), Berta (*Il barbiere di Siviglia*) und als Erste Dame (*Die Zauberflöte*) zu erleben. Während der Münchner Opernfestspiele singt sie außerdem die Händlerin (*Die Nase*), Adlige Waise/Kind (*Der Rosenkavalier*) und Hüter der Schwelle des Tempels/1. Stimme der Ungeborenen/1. Dienerin/1. Kinderstimme (*Die Frau ohne Schatten*).

„70 Jahre Engagement mit Freude“

Besuchen Sie unsere neue Dauerausstellung im Freunde-Foyer und in der Eingangshalle Nord: spannende Baugeschichte des Nationaltheaters eng verbunden mit dem Engagement der „Freunde des Nationaltheaters“. Die Ausstellung ist zu jeder Vorstellung geöffnet.

IHR STIMME ZÄHLT!

Das Bayerische Staatsorchester wurde vom Gramophone Magazine als „Orchestra of the Year 2022“ nominiert. Scannen Sie den QR Code und geben Sie Ihre Stimme dem Bayerischen Staatsorchester.



FOLGEN SIE UNS

Website	staatsoper.de
Instagram	@bayerischestaatsoper
Facebook	baystaatsoper
Twitter	@bay_staatsoper

#BSOfüchlein

Ausstellung/Orchestra of the Year/Social Media